

Koll, Bode - Bitte zur Begrüßung
den Wähler zuhause. - p. Ober
4. 7. 89

Neueste Nachrichten

Dresden

Gold für dufte Gemeinschaft

850. „Goldene Hausnummer“ für Helbigsdorfer Weg 14

Aufregung herrschte am Sonnabend im Aufgang Helbigsdorfer Weg 14. Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer überreichte der Hausgemeinschaft auf Vorschlag des WBA 890 die „Goldene Hausnummer“. Zu Recht, denn die sechsjährige Bilanz der Hausgemeinschaft kann sich sehen lassen. Die Aktivitäten reichen von Fenster- und Balkonstreichen über die Pflege der Vorgärten und den Bau eines Fahrradständers aus eigenen Mitteln bis zur regelmäßigen Erfassung von Sekundärrohstoffen, einschließlich des reichlich anfallenden Knüllpapiers. „Wir haben nie gewartet, bis etwas passierte“, berichtete Hans-Ulrich Schönfelder, der HGL-Vorsitzende. „Als unsere Mieter alle eingezogen waren, faßten wir zu und gestalteten die Hausvorflächen. Keiner schloß sich aus und so ist es bis heute geblieben.“

Wolfgang Berghofer verband den Dank an alle Mieter für das Geschaffene mit der Aufforderung, auch weiter hartnäckig und konsequent an der Verschönerung des Neubaugebietes Gorbitz zu arbeiten. Der Bitte der Hausbewohner, vor dem Block eine Blaufichte zu pflanzen, kam Wolfgang Berghofer gern nach.

Die Bewohner des Hauses der AWG „Deutsche Reichsbahn“ verstehen es aber nicht nur gemeinsam zu pflegen, sondern auch zu feiern. Jährlich findet ein großes Hausfest statt, wo auch die Jüngsten auf ihre Kosten kommen. Im „Grünen Heinrich“ ermittelt die dufte Truppe mehrmals im Jahr ihren Kegelkönig. Nächstes Vorhaben ist im Juni ein gemütliches Beisammensein in der Leutewitzer Windmühle. Zu den Aktivisten im Haus gehört auch Parteifreundin Barbara Onodi, die

den Hut für die SERO-Sammlungen und die Führung des Hausbuchs auf hat. „Der Zusammenhalt hier ist prima, man kann zu jedem gehen und findet immer ein offenes Ohr. Die Pflege von Blumen und Haustieren im Urlaub ist kein Problem, da hilft jeder jedem.“

Mehrere Generationen leben hier im Aufgang, die älteste Mieterin zählt 88 Jahre und jüngster Hausbewohner ist der vier Wochen alte Nachwuchs von Barbara Onodi. Natürlich gibt es auch Pro-

bleme. Als die Mieter sich beim Streichen der Balkons und Fenster zur Selbsthilfe entschlossen, war zwar die Zusage der AWG da, aber kein Material. Schade, daß kein Vertreter der AWG bei diesem Höhepunkt anwesend war. Bei der Gelegenheit hätten viele Fragen an Ort und Stelle entschieden werden können. So auch die nach den fehlenden Restleistungen der Grünflächen, dem völlig falsch angelegten Spielplatz, der bei Regen ständig unter Wasser steht, und den fehlenden „Päppelplätzen“ für die 10- bis 15jährigen, die mit dem Fußball vom Wäschetrockenplatz verbannt werden müssen. Probleme, die aber in den nächsten Tagen eine Antwort erfahren sollen.

R. Kowalke



Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer überreicht die „Goldene Hausnummer“ an HGL-Vorsitzenden Schönfelder (r.).
Foto: Friedel

Dienstag, 4. April 1989

verantwortlicher Redakteur:

Karla Tolksdorf

ISSN 0232-2987

Artikelnummer 19304

ang des Verbandes Freidenker wird in den vorbereitet

er Tage konstituierte sich im Haus
utsch-Sowjetischen Freundschaft
haus der Arbeitsausschuß für die
des Verbandes der Freidenker
R in der Stadt Dresden. Zum Vor-
en wurde Prof. Dr. phil. Horst
n, Prorektor für Gesellschaftswis-
senschaften an der Medizinischen Akade-
mie „Carl Gustav Carus“ gewählt.

Verband der Freidenker der DDR
angehörige aller Bevölkerungs-
gruppen, die die atheistische Weltan-
schauung vertreten oder die um die Klä-
rung ethisch-moralischer, philosophischer
und sozialer Fragen von
wissenschaftlicher Position bemüht sind. In
Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen
Organisationen will der zu bildende Ver-
band Möglichkeiten schaffen, um mit in-
teressierten Bürgern in vielfältiger Form
zu diskutieren, wie nach dem
Lebens, nach einem vernünftigen
Verständnis der Welt, Gesell-